

Protokoll Workshop 5

Thema: „Prüfung und Benotung von Kompetenzen“

Moderatoren: Prof. Dr. Andrea Pelzeter

HWR Berlin, Fachleiterin BWL / Facility Management (FB 2)

Günter Wiederschein

IBM Deutschland GmbH, Ausbildungsleiter

Teilnehmer: alle Stakeholder waren vertreten (3 Unternehmensvertreter, 8 Studierende, 5 Dozenten)

Protokoll: Thomas Schäfer



Das Moderatorenteam Frau Prof. Pelzeter und Herr Wiederschein während der Diskussion im Workshop 5 (Quelle: Andreas Käppner 2010)

TOP 1 – Begrüßung

Kurzer Hinweis von Frau Prof. Pelzeter, dass in diesem ersten Workshop wahrscheinlich keine abschließende Lösung gefunden werden kann.

Kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmer inklusive einer Statementsammlung am Flipchart zum Thema.

Prüfen und Benoten von Kompetenzen

objektiv / subjektiv
messen, erkennen
Sozial-/Methodenkompetenz
Gemeinsamer Nenner auch im
Master
Transparenz
Klausuren ↔ Fachkompetenz
Fallstudien!
Stellenwert der Noten

TOP 2 – Ideensammlung zur Bewertung der verschiedenen Kompetenzen

Fachkompetenz	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz	Methodenkompetenz	
Fachspezifisches Wissen	Schriftlicher Ausdruck	Kritikfähigkeit	Selbstständiges Arbeiten	Lernfähigkeit
Wissen auf neue Probleme anwenden	Mündlicher Ausdruck	Kommunikationsfähigkeit	Kritisches Denken	Organisationsfähigkeit
Fachübergreifend Denken	Problemlösungsfähigkeit	Kooperationsfähigkeit	Verantwortung übernehmen	Präsentationsfähigkeit
Computerkenntnisse	Computerkenntnisse	Konflikte lösen	Entscheidungsfähigkeit	
Englischkenntnisse	Projektarbeit	Durchsetzungsvermögen	Interkulturelle Kompetenz	
Andere Fremdsprachen				

Vorschläge zur Bewertung der Fachkompetenz

Anwendungsorientierte Fragestellungen
Open-Book-Klausuren
Zeit für Prüfungskorrektur
Fachübergreifend Lehren
horizontale Bewertung

Vorschläge zur Bewertung der Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz

<u>Gruppen-</u> Einzelleistung	Ressourcen von Wissenvermittlung zur Kompetenzbewertung	Vermitteln - HWR Bewerten ist Aufgabe der Unternehmen	Katalog von Kompetenzen zur Selbstwahrnehmung
ca. 10% für individuelle Leistung	Note allein ist nicht alles	Mentoring	Kombinierte Prüfung
Gruppeninterne Punktaufteilung	Was ist "Durchschnitt?"	Muss alles bewertet werden?	
Mündliche Prüfung	<u>Reproduktion</u> ist Durchschnitt	<u>Feedback</u> muss keine Note sein	
Assesment-Center	Qualität ist subjektiv		

Redebeiträge zu Teildiskussionen

- a) „Wie soll eine Klausur aussehen?“ in Hinblick auf die Notenverteilung unter Beachtung der Kompetenzbewertung

Die Studenten tendierten zu „Open-Book-Klausuren“ oder zu Fallstudien. Dozenten/Professoren tendierten zu Projektarbeiten oder Fallstudien. Fachübergreifende oder kombinierte Prüfungen sowie Gruppenarbeit wurden begrüßt.

Gemeinsamer Konsens ist einerseits die fundierte Vermittlung von Wissen, aber kein „Bulimie-Lernen“. Zusätzlich ergeben sich für die o. g. Prüfungsformen ein erhöhter Ressourcenverbrauch (insbesondere ein erhöhter Zeitaufwand bei der Korrektur).

- b) „Wird eine Benotung der Kompetenzen benötigt?“

Die Mehrheit einigte sich auf ein ja, wobei die Benotung auch verbal erfolgen kann.

TOP 3 – Gewichtung der vorgestellten Vorschläge

Abschließend wurden die im Verlauf der Diskussionen zusammengetragenen Umsetzungsansätze der vorgestellten Kompetenzen (aus TOP 2) farblich differenziert nach den verschiedenen Stakeholdern drei Klebepunkten gewichtet.

	Studenten	Dozenten	Unternehmen	Insg.
Feedback muss keine Note sein	7	1	1	9
Anwendungsorientierte Fragestellungen	4	4	1	9
Katalog von Kompetenzen zur Selbstwahrnehmung	2	3	3	8
Vermitteln ist Aufgabe der HWR, Bewerten ist Aufgabe der Unternehmen	3	3		6
Kombinierte Prüfung	4	2		6
Projektarbeit	2	1	2	5
Ressourcen von Wissensvermittlung zur Kompetenzbewertung			2	2
Mentoring	1			1
Selbstständiges Arbeiten	1			1
Mündliche Prüfung	1			1
Ca. 10% für individuelle Leistungen	1			1
Note allein ist es nicht	1			1
Fachübergreifend Lehren		1		1